

SUSANNE GAENSHEIMER  
KOMMISSARIN FÜR DEN DEUTSCHEN PAVILLON  
DER 54. BIENNALE VON Venedig 2011

## BIOGRAFIE

Dr. Susanne Gaensheimer ist Kunsthistorikerin und hat nach ihrem Studium in München, Hamburg und am Independent Study Program des Whitney Museum of American Art, New York, an der Ludwig-Maximilians-Universität, München, mit einer Dissertation über Bruce Nauman promoviert.

Sie ist seit 2009 Direktorin des MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main. Von 2002 bis 2008 war sie Leiterin der Sammlung für Internationale Gegenwartskunst und Kuratorin in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, München. Davor leitete sie den Westfälischen Kunstverein, Münster (1999 – 2001). Seit Ende 2009 ist sie Kommissarin für den Deutschen Pavillon der 54. Venedig Biennale 2011.

Dr. Susanne Gaensheimer hat u.a. zahlreiche monographische Ausstellungen mit international bekannten KünstlerInnen der Gegenwart organisiert, so zum Beispiel in Münster Ausstellungen mit Liam Gillick, Elizabeth Peyton, Olaf Nicolai, Tobias Rehberger, Rodney Graham, Lucy Gunning oder Harun Farocki. Im Lenbachhaus kuratierte sie u.a. Einzelausstellungen von James Coleman, Thomas Demand, Maria Eichhorn, Olafur Eliasson, David Goldblatt, David Claerbout, Andreas Hofer und Cerith Wyn Evans. Außerdem realisierte sie dort Projekte im öffentlichen Raum mit Jeppe Hein, Winter/Hörbelt, Isa Genzken, Michael Sailstorfer und Erik van Lieshout.

In München wie auch am MMK in Frankfurt gilt ein Hauptaugenmerk ihrer Arbeit der Erforschung, Präsentation und Erweiterung der Museumssammlung und der konzeptionellen Beschäftigung mit den Aufgaben und Möglichkeiten eines Museums für Gegenwartskunst. In Frankfurt hat sie ein Programm mit thematischen Sammlungspräsentationen und einer Ausstellungsreihe zu Künstlern der Sammlung wie Jack Goldstein, Barbara Klemm, Sarah Morris und Peter Roehr etabliert.

Dr. Susanne Gaensheimer hat zu den jeweiligen Künstlern, Ausstellungs- und Sammlungsgegenständen zahlreiche Publikationen und Werkkataloge herausgegeben, so z.B. die ersten umfassenden Werkkataloge von Liam Gillick und Andreas Hofer, die gesammelten Texte von Harun Farocki oder thematische Publikationen zu Gruppenausstellungen wie „Geschichten des Augenblicks. Über Narration und Langsamkeit“ oder „Bühne des Lebens – Rhetorik des Gefühls“. Im Rahmen ihrer Beschäftigung mit der Bedeutung des Museums für Gegenwartskunst hat sie die Symposien „Museum der Kunst des 21. Jahrhunderts. Perspektiven I“ und „Ist Kunst käuflich? Sammeln für ein Museum des 21. Jahrhunderts“ organisiert. In diesem Jahr startet sie am MMK die Veranstaltungsreihe „MMK talks. Museum Productions I-IV“, in der das Museum für Gegenwartskunst als Ort der interdisziplinären Produktion von Kunst, Wissen und Kultur thematisiert wird.